

Deidara und das Osterfest

Für den Wettbewerb "Deidara mit familie und co." von

Deidara12

Von lula-chan

Kapitel 2: Kapitel 2

"Du bist zu spät", stellt Sasori fest, als Deidara endlich an der Schule ankommt.

"Das weiß ich selber", murrte der Blonde, während er sich auf dem Parkplatz umsieht. Es stehen nur noch einige wenige Autos auf diesem.

"Wenn du das weißt, warum bist du dann zu spät?", hackt Sasori nach.

"Was interessiert Sie das? Haben Sie etwa auf mich gewartet Sasori no Danna, hm."

"Blödsinn!", gibt der Rothaarige zurück. "Ich hasse es nur zu warten. Ich wäre auch schon längst weg, wenn meine Frau nicht darauf bestanden hätte, dass wir hier auf dich warten."

Deidara grinst.

"So ist das also, hm", meint er, worauf Sasori nur genervt stöhnt.

"Kannst du mich nicht einmal in deinem Leben nicht nerven?", fragt er gereizt.

"Wo ist sie überhaupt?", möchte Deidara wissen und sieht sich erneut um, die Frage von Sasori hat er einfach ignoriert.

"Hörst du mir überhaupt zu?", will Sasori genervt wissen.

"Was haben Sie gesagt?", hackt Deidara gespielt unwissend nach.

Sasoris Augenbraue zuckt gefährlich nach oben.

"Haben Sie was?", fragt Deidara.

Ihm gefällt es gerade sehr gut seinen Danna zu nerven.

"Du...!"

Bei Sasori drehen alle Sicherungen durch und er tritt einen Schritt auf Deidara zu. Bevor er allerdings noch irgendetwas anderes sagen oder machen kann, trifft ihn ein Schlag am Kopf. Sasori gibt einen Schmerzlaut von sich und hält sich die schmerzende Stelle.

"Kindskopf!", meint Temari nur, die Hand immer noch erhoben.

"Mama schlägt mal wieder Papa", stellt ein rothaariges Mädchen mit blau-grünen Augen fest.

Der blondhaarige Junge mit braunen Augen neben ihr nickt. Er ist einen Kopf größer als das Mädchen.

"Das war kein Schlagen, nur ein sanfter Stoß in die richtige Richtung", erklärt Temari ihren beiden Kindern.

"Das sagst du", grummelt Sasori, der immer noch über die Stelle reibt, an der er von

seiner Frau erwischt wurde.

“Außerdem haben wir gewartet, damit Dahlia und Talea hier nicht alleine bleiben müssen bis sie abgeholt werden. Als Freunde ihrer Eltern wäre es unverzeihlich sie sich selbst zu überlassen”, fährt Temari fort.

“Du übertreibst”, grummelt Sasori weiter.

“Ich übertreibe gar nicht!”, stellt die Blonde schnippisch klar und sieht ihren Mann eindringlich an.

Dieser hält es für klüger nichts mehr zu sagen. Gegen Temaris Mutterinstinkte kommt er einfach nicht an.

“Das ist wirklich nett von dir Temari”, mischt sich nun auch Deidara ein.

“Kein Problem”, erwidert die Angesprochene und lächelt.

“Wo sind die beiden eigentlich?“, fragt der Blonde und sieht sich suchend um.

“Wir sind hier, Papa!“, rufen zwei Mädchen fast sofort und springen ihrem Vater in die Arme.

Deidara fängt sie geschickt auf und drückt sie an sich.

“Tut mir leid, dass ich so spät bin, hm“, entschuldigt er sich gleich bei seinen beiden Engeln.

Sie haben beide blonde Haare und braune Augen und sind wie unschwer zu erkennen Zwillinge.

“Das macht doch nichts, Papa. Wir haben ganz toll mit Tamina und Souta gespielt“, erzählt Dahlia fröhlich.

“Das freut mich“, sagt Deidara daraufhin und setzt die beiden wieder auf den Boden.

“Wir gehen dann jetzt auch mal“, spricht Temari schließlich aus und verabschiedet sich mit einem Winken, bevor sie mit Sasori und ihren Kindern ins Auto steigt und losfährt.

Deidara hat ebenfalls seine Hand zum Gruß erhoben und wendet sich seinem Auto zu.

“Wollen wir dann auch los?“, fragt er seine Töchter, die lächelnd nicken.

Gemeinsam steigen sie in sein Auto und fahren nach Hause.